

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

16.9.1829 (Nr. 257)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 257. Mittwoch, den 16. September 1829.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Baiern. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Amerika. — Verschiedenes.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Von der wallachischen Gränze, den 4. Sept. Vor einigen Tagen hat die Besatzung von Widdin, unter Anführung des Pascha von Skutari, einen Streifzug gegen Esorejul in der Kleinen Wallachei unternommen, der vollkommen gelungen seyn würde, wenn nicht die Albaner mit den andern Truppen in Streit geräthen, und handgemein geworden wären. Die russische Besatzung von Kalefat, zwar sehr unbedeutend, benützte diesen Umstand, und einige hundert Panduren reichten hin, um das ganze Unternehmen des Pascha zu vereiteln, der sich schnell nach Widdin zurückzog, und eine Kommission niedersezte, um die Reuterer zu richten. Mehrere Soldaten von der türkischen Miliz sollen bereits hingerichtet seyn. Seit diesem mißlungenen Versuche haben sich die Russen mehr konzentriert, und scheinen nach Kalefat Verstärkungen zu schicken. General Geismar soll 10,000 Mann Infanterie verlangt haben, um die türkischen Besatzungen an der Donau völlig im Zaume zu halten, und im Nothfalle auf dem rechten Donau-Ufer zu Gunsten der Hauptarmee eine Diversion zu machen. Dieß scheint jedoch im gegenwärtigen Augenblicke überflüssig geworden zu seyn. — Mehrere Bojaren sollen bei der Nachricht von den Erwartungen eines nahen Friedenschlusses dem russischen General Gouverneur der Fürstenthümer den Wunsch zu erkennen gegeben haben, eine Deputation nach Petersburg zu schicken, um den Kaiser zu bitten, ihnen bei'm Friedensschlusse volle Unabhängigkeit von der Pforte auszubedingen; die Antwort soll darauf hinausgegangen seyn: Es ließe den Bojaren allerdings frei, sich bittend an den Monarchen zu wenden; sie könnten jedoch auch ohne das aller jener Berücksichtigung, die sich mit den europäischen und Lokalverhältnissen vereinbaren lasse, von russischer Seite versichert seyn. Auf diese Antwort behaupten einige Privatbriefe, dürfte die vorgehabte Absendung von Deputirten nach Petersburg unterbleiben. — Die Freude über die Fortschritte der Russen ist in den Fürstenthümern allgemein; aber noch bemerkenswerther ist, daß viele türkische Handelshäuser von Adrianopel und Sophia mit Wohlgefallen vom dem Erfolge des Feldzugs sprechen, und Kommissionen geben, als ob der tiefste Friede herrschte.

Baiern.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind am 6. Sept. Abends bei erwünschtestem Wohlseyn zu Berchtesgaden eingetroffen. Am 7. wurde eine Gamsenjagd gehalten, und dabei 39 Gamsen erlegt. Bei einer Jagd

am 9. war das Wetter ungünstig, doch wurden 71 Hirsche geschossen. Se. Durchl. der Herzog von Nassau, welcher diesen Jagden beigewohnt hatte, reiste hierauf am 10. Sept. nach Wien ab.

Nach Münchener Blättern hat Se. M. der König den bisherigen Verweser des Kriegsministeriums, Hrn. General-Major v. Weinrich, zum wirklichen Kriegsminister ernannt.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 10. Sept. Die Gesamteinnahme der vier Konzerte, die Paganini im hiesigen Schauspielhause gegeben hat, beträgt circa 9500 fl., wovon der Künstler zwei Drittel und die Theaterkasse ein Drittel erhielt. Auffallend ist es, daß das letzte Konzert nur 1500 fl., das zweite dagegen, als das am Stärksten besuchte 3100 fl. ertrug. Dessenungeachtet wird derselbe noch ein fünftes Konzert am nächstkommenden Montag geben. In der Zwischenzeit ist er nach Darmstadt gegangen, wohin der Wunsch Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs, diesen ausgezeichneten Virtuosen zu hören, ihn berufen hat.

Dänemark.

Kopenhagen, den 5. Sept. Die Vermählung des Prinzen Friedrich von Augustenburg mit der Gräfin Danneskiold-Samsø wird, dem Vernehmen nach, in diesem Monat auf Augustenburg vollzogen werden.

In der Gegend von Holsteinberg hat sich ein gallichtmerböses Fieber verbreitet, welches einen sehr bedenklichen Charakter annimmt. In einzelnen Dörfern liegen fast alle Bewohner krank darnieder. Die Aerzte sind kaum im Stande, alle Kranke zu besuchen, und die Aernte geräth, wegen Mangel an Menschen, in's Stocken.

Am 3. d. M. sind hier drei russische Kriegsschiffe, 2 Linienfahrer und 1 Fregatte, von der Nordsee, vermuthlich aus Archangel, angekommen und auf unserer Rhede vor Anker gegangen.

Frankreich.

Saint-Cloud, den 12. Sept. J. F. H. die Frau Dauphine führte gestern den Vorsitz bei der Austheilung der Preise des königl. Erziehungshauses de l'Enfant Jesus. Bekanntlich läßt die erlauchte Fürstin in diesem Hause 50 Mädchen, deren wahre Mutter sie ist, auf ihre Kosten erziehen.

Nach der Feierlichkeit der Preis-Austheilung gieng die Fürstin, umringt von allen Zöglingen, lange im Gar-

ten spazieren, und richtete an jede Aufmunterung oder Lob. Sie zog sich endlich unter dem kindlichen Segensruf und jenen vertraulichen Huldigungen, die vom Herzen kommen und die alle Bourbonen so gut zu verdienen wissen, zurück.

— Letzten Freitag, sagt der Moniteur vom 13., hat Sr. Hoheit der Herr Markgraf Wilhelm von Baden mit Sr. brittischen Majestät zu Windsor gespeiset. Tags darauf, vor seiner Abreise nach London, erhielt der Prinz das Großkreuz des Guelphen-Ordens, welches Sr. brittische Maj. Ihm zum Beweis besonderer Achtung und Höchstherrlicher Freundschaft für das souveraine Haus Baden gegeben haben.

(Aus dem Journal des Debats.)

Wird die Sendung von türkischen Bevollmächtigten in's russische Hauptquartier den siegreichen Marsch des Generals Diebitsch gegen die Hauptstadt des ottomanischen Reiches hemmen? Wird die Eskader des Admirals Greigh ihre Operationen gegen die letzten Häfen des schwarzen Meeres, die noch nicht in russischer Gewalt sind, verzögern?

Wir glauben, daß die späte Bereitwilligkeit zu unterhandeln, wozu die Furcht den Divan brachte, den Kriegsereignissen freien Lauf lassen werde. Es ist noch, von Seiten Mahmoud's, nur ein Friedenswunsch, der Instinkt der Selbsterhaltung, welcher machte, daß er den siegreichen Russen einige Unterhändler mit Friedensworten entgegen schickte, wie er vor sechs Monaten seine Asiaten zum Kampfe gegen die russischen Kolonnen sandte.

Gegen diesen vorhergesehenen Fall von Unterhandlungen, blos eröffnet, um den Siegesmarsch der russischen Armeen zu hemmen, erklärte der Kaiser Nikolaus, bei Eröffnung des Feldzuges, vor ganz Europa, daß er die Waffen erst nach Erreichung des Endzweckes, weswegen er die Waffen ergriffen, niederlegen würde, und daß die Friedensvorschläge, die zur Grundlage nicht die Erstattung der Kriegskosten und die freie Schiffahrt des schwarzen Meeres hätten, den Marsch seiner Armeen nicht aufhalten sollten.

Jetzt nun, wo kaum 30 Meilen die russischen Vorposten von den Mauern Konstantinopels trennen; jetzt wo es scheint, daß die Pforte blos aus Verzweiflung einen Unterhändler absandte, ohne festgesetzte Vertragsgrundlagen, ohne vorläufig erdörte und verbürgte Bedingungen, ist es glaublich, daß jetzt der General Diebitsch den Vorwärtsmarsch seiner Armee einstellen und dem Divan Zeit lassen werde, vielleicht den Fortschritten der Russen neue Hindernisse zu bereiten? Türkische Unterhandlungen! Man weiß, wie sie sich in die Länge ziehen, und zu was sie führen!

Nach so vielen Opfern, nach einem ersten Feldzuge, der unentscheidend war, hat der Kaiser Nikolaus gewiß seine Truppen nicht den Balkan überschreiten lassen, damit eine Versöhnung ausdrückende Geberde des bestärzten, beängstigten Mahmoud's, wie durch Zauber seine Schiffe und Soldaten aufhalte. Die Russen haben sich dem Bosphorus nicht bis auf 30 Meilen genähert, damit die

Fahrt ihrer Handelschiffe durch die Meerenge von Konstantinopel, vielleicht in einigen Monaten schon, die Ursache zu einer neuen Kanzlei-Erörterung werde. Rußland wird Bürgschaften verlangen.

— Die Oppositions-Journale setzen ihren Kampf gegen das neue Ministerium mit immer größerer Heftigkeit fort. Der Courrier français vom 10. d. M. enthält einen Artikel, dessen Aufschrift: Ein Ministerium der rechten Seite ist nothwendiger Weise antinational. Schon an und für sich seinen Charakter verräth.

— Das Journal du Commerce vom 11. d. M. ist mit Arrest belegt worden, weil es einen Plan zu einer politischen Verbindung enthält, die im höchsten Grade staatsgefährlich seyn würde.

Der Redakteur der Gazette de France hatte jenen Artikel des Journal du Commerce in sein Blatt vom 12. wörtlich aufgenommen, um ihn zu bekämpfen. Der Inhalt und das Ziel des besagten Artikels ist aber von der Art, daß die öffentliche Behörde für nothig fand, auch die Gazette de France, welche diesen revolutionären Artikel wörtlich enthielt, mit Arrest zu belegen. Auf den Constitutionsjournal, das Journal des Debats, den Figaro u. den Courrier français vom 12., welche jenen Plan des Journal du Commerce gleichfalls aufgenommen und dabei ver suchten, die Betrachtungen der Gazette de France über den besagten Artikel zu widerlegen, ist gleichfalls gerichtlicher Beschlag gelegt worden.

H. Bourée, Marine-Artillerie-Kapitän, ist nach Toulon gesandt worden, um Congreve'sche Brandraketen verfertigen zu lassen, die beim Angriff auf Algier gebraucht werden sollen. Viele erfahrene Offiziere glauben, die Stadt sey zur See unangreifbar, weder die Kugeln, noch die Brandraketen werden den Dey unterwerfen; eine Expedition von 30,000 Mann sey unersäßlich.

— Französische Zeitungen sagen: Der Dey von Algier, nicht zufrieden mit Frankreich in offenem Kriege zu seyn, hat nun auch Feindseligkeiten mit Rußland angefangen. Das französische Vize-Konsulat zu Tanger hat nämlich der Handelskammer zu Marseille angezeigt, daß ein algerischer Kaper, nach einem äußerst hartnäckigen Kampfe, in den Gewässern von Lissabon ein russisches, mit Schießpulver und Lauwerk beladenes Transportschiff wegnahm.

— Briefe aus Sizilien melden: Die außerordentliche Temperatur, die seit 2 Monaten an den Ufern der Durance herrscht, verdient bemerkt zu werden. Der Mistral (Nordwind) hat ohne Unterbrechung diese Zeit über geweht. Die leichtste Kleidung, welche man zu Anfang des Juli trug, mußte wieder mit Tuchkleidern vertauscht werden, und in den Hundstagen sogar hat man mehr die Sonne als den Schatten gesucht. Man erinnert sich nicht, eine ähnliche Temperatur erlebt zu haben.

Bourg-Madame, den 1. Sept. Vergangene Nacht wurde man zu Puyserda (in Catalonien) durch ein ziemlich lebhaftes Kleingewehrfeuer aufgeweckt. Hundert Mann, befehligt von einem Obristen, Namens Franz

cesco Antony y Saez, näherten sich der Stadt, um die Garnison zu überrumpeln. Diese ergriff sogleich die Waffen und nahm alle nöthigen Vorsichtsmaßregeln. Nunmehr wendete sich Saez mit seiner Bande nach Gull's. Fünf und vierzig Mozos de la Escuadra (Zoll-Gendarmen) und 100 Mann von der Garnison setzten ihnen nach. Als sie die Meuterer erreichten, riefen diese: "Es lebe der Bund! es lebe der freie König und die Religion! Weg mit der verrätherischen Regierung!" und der Rebellen-Oberste selbst forderte sie auf, sich mit ihm zu vereinigen. Statt dessen aber entspann sich sogleich ein Gefecht, das $\frac{1}{4}$ Stunden dauerte. Nachher richteten die Aufrührer ihren Marsch nach dem Innern Cataloniens, wahrscheinlich in der Absicht, ihre Bande zu vergrößern, und ihre sträflichen Operationen fortzusetzen. Sie sind Alle sehr gut gekleidet, und haben eine Fahne von rothem und weißem Atlas, mit goldenen Säumen; in der Mitte sieht, in goldenen Buchstaben, die Inschrift: "Eintracht und Kraft." Die Offiziere zeigen einen außerordentlichen Luxus. Die Resultate des erwähnten Gefechtes bestehen in mehreren Verwundeten auf beiden Seiten; nur ist deren Anzahl bei der Garnison beträchtlicher. Diese rückte gegen Mittag wieder ein; mehrere Verhaftungen haben hierauf in Puycerda statt gehabt.

Großbritannien.

London, den 4. Sept. Der Londoner Courier von gestern versichert: Es sey nur ein einziges Linienschiff, die Britannia von 120 Kanonen, zur Ablösung eines andern, nach dem Mittelmeer gesendet worden; dagegen behaupten die Times: Es würden außer der Britannia auch die Linienschiffe Calavera, Donegal und Saint Vincent, unter den Befehlen der Admirale Cockburne und Otway dahin absegeln, und der erstere solle das Oberkommando der ganzen Flotte übernehmen.

Die Times geben zugleich folgende Uebersicht der britischen Seemacht, die sich gegenwärtig im Mittelmeer befindet: 8 Linienschiffe von 74 bis 84 Kanonen; 6 Freigatten von 28 bis 50 Kanonen; 8 Sloops von 18, 6 von 10 Kanonen; 3 Bombenschiffe: zusammen 31 Segel, die Geleitschiffe nicht mit gerechnet.

— Die erste Expeditions-Eskadre, welche Spanien gegen Mexiko gesendet hat, ist am 10. Juli auf der Höhe von Sisal gesehen worden. Die Provinz Yucatan, worin Sisal liegt, scheint mithin der Landungspunkt der Spanier zu seyn. — Der Courier, welcher diese Nachricht mittheilt, bemerkt dabei, das Schicksal dieses Zuges hänge lediglich davon ab, ob Spanien in Mexiko eine Partei für sich habe oder nicht. Seinerseits glaubt der Courier, sich für letzteres erklären zu müssen.

Niederlande.

Brüssel, den 30. Aug. Der Seeminister ist nach dem Haag abgereist, um dort das neu errichtete Marine-Institut, eine Erziehungs-Anstalt für junge Leute, die sich dem Seedienste widmen, feierlich zu eröffnen.

Brüssel, den 6. Sept. Der diesseitige Gesandte am französischen Hofe, Baron von Fagel, ist gestern von hier nach Paris abgereist.

— Vorgestern ist ein ägyptischer Stabsoffizier aus dem Gefolge des Vizekönigs, Namens Dewat-Dor, mit mehreren andern Offizieren derselben Nation und einem französischen Kriegskommissär hier angekommen.

Desireich.

Wien, den 10. Sept. Metalliques 100%; Bankaktien 1177.

Portugal.

Lissabon, den 23. Aug. Ein an die Armees erlassener Tagesbefehl löst alle die Regimenter auf, welche an der am 16. Mai v. J. zu Oporto ausgebrochenen Rebellion Theil genommen haben.

Rußland.

Um den Umsatz der Platina-Münze von 3 Rubel das Stück zu befördern, ist ein kaiserl. Ukas erschienen, der die Vorschrift enthält, diese Münze in den Kron-Kassen in allen Fällen anzunehmen, wo es anbefohlen ist, Zahlungen in Silber zu empfangen.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Ein New-Yorker Blatt enthält folgenden Artikel über Ohio: "Am 9. Juli 1788 landete General Arthur St. Clair zuerst beim Fort Harmer, um das Amt eines Gouverneurs des nordwestlichen Gebietes von Nordamerika anzutreten — eines Gebietes von großer Ausdehnung, das, obgleich dazu bestimmt, in weniger als einem halben Jahrhundert der Aufenthalt einer wohlgeordneten und aufgeklärten Bevölkerung von beinahe zwei Millionen zu werden, damals nur den Anblick einer von rohen Menschen und von wilden Thieren bewohnten, und völlig ungebahnten Wildniß darbot. Wie groß die Anzahl der weißen Ansiedler bei der Ankunft des Gouverneurs in Ohio war, läßt sich nicht mit Gewißheit bestimmen. Der erste bekannte Versuch zu einer dauernden Ansiedelung geschah in Marietta am 7. April 1788 mit einer Gesellschaft von 47 Individuen, an deren Spitze General Rufus Putnam stand; bald folgten mehrere fühne Abenteurer, und siedelten sich in der Provinz Miami an. Nach dem berühmten Siege des Generals Wayne über die Indianer im J. 1794 vermehrten sich die Einwanderungen so rasch und ununterbrochen, daß in Folge eines Kongreßaktes im November 1802 eine Versammlung von Deputirten in Chillicothe zusammen berufen wurde, um eine Verfassung zu bilden, die am 29. desselben Monats angenommen, und nachdem sie vom Kongreß bestätigt wurde, gleich in Kraft trat. In dieser Epoche war Ohio in 9 Provinzen getheilt, und zählte eine Bevölkerung von ohngefähr 60,000 Seelen; im Jahr 1810 gab es 25 Provinzen und 230,760 Einwohner; im Jahre 1820 zählte man 59 Provinzen und 581,434 Bewohner, und gegenwärtig besteht Ohio aus 73 Pro-

dingen mit einer Bevölkerung von 850,000 Seelen. Diese, in der alten und neuen Geschichte vielleicht beispiellose Zunahme der Bevölkerung in einem Zeitraum von 20 Jahren, gibt indessen nur ein sehr unvollständiges Bild von den Fortschritten Ohio's, seitdem es zur Union gehört. Um sich von diesen einen vollständigen Begriff zu machen, muß man die Hunderte von Dampfbooten sehen, welche den majestätischen Ohio-Strom bedecken, auf dem vor 20 Jahren nur dann und wann ein zerbrechlicher Kahn dahin schwamm; man muß sie sehen die zahlreichen und wohlhabenden Städte, die wie durch Zauber hervorgerufen da stehen, und die herrlichen, von eleganten Landkutschen in allen Richtungen befahrenen Kunststraßen, deren Umgebungen, so weit das Auge reicht, nichts als kultivierte Felder und das Leben und die Thätigkeit einer zahlreichen Bevölkerung den staunenden Blicken darbieten.

V e r s c h i e d e n e s.

Der kais. östreich. Feldmarschall-Lieutenant, Prinz Philipp von Hessen-Homburg, befindet sich gegenwärtig zu Dobberan.

— Der berühmte Paganini wird den 16. September in dem Schauspielhause zu Mainz ein Konzert geben.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

15. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 $\frac{3}{4}$ 7,8 $\frac{1}{2}$ l.	10,6 $\frac{5}{8}$ S.	60 $\frac{5}{8}$ S.	SW.
M. 2	27 $\frac{3}{4}$ 9,0 $\frac{1}{2}$ l.	12,5 $\frac{5}{8}$ S.	55 $\frac{5}{8}$ S.	SW.
N. 7 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$ 10,2 $\frac{1}{2}$ l.	10,0 $\frac{5}{8}$ S.	60 $\frac{5}{8}$ S.	SW.

Veränderlich — Gewitter mit Regen.

Psychrometrische Differenzen: 2.9 Gr. - 5.0 Gr. - 2.5 Gr.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Donnerstag, den 17. Sept.: Der Maurer und der Schlosser, komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Ellmenreich; Musik von Auber.

Freitag, den 18. Sept.: Der Unschuldige muß viel leiden, Lustspiel in 3 Akten, nach dem Französischen, von Th. Hell. — Hierauf: Komm her! dramatische Aufgabe in 1 Akt, von Eschholz.

Sonntag, den 20. Sept.: Die Italienerin in Algier, komische Oper in 2 Akten; Musik von Rossini.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Amtmann Gollischen Güterlotterie, deren 2te Ziehung unabänderlich auf Montag, den 26.

Okt. d. J., festgesetzt ist, sind fortwährend Loose bei mir zu haben. Wer 10 Loose nimmt, bekommt das 11te gratis.

Eh. R e i n h a r d,
lange Straße.

A n z e i g e

Zufolge der bereits ergangenen amtlichen Bekanntmachung ist die Haupt- und Endziehung der

Amtmann Gollischen Güter-Lotterie in Oberkirch

auf Montag, den 26. des nächsten Monats, unabänderlich festgesetzt.

Indem wir dieses noch einmal zur allgemeinen Kenntniß bringen, ersuchen wir hiermit sämtliche Herren Kollekteurs dieser Lotterie, mit dem 16. Okt. d. J. ihre Kollekten zu schließen, die Nummernverzeichnisse über die nicht verkauften Loose zu fertigen, und beide unfehlbar bis zum 20. Okt. d. J. spätestens durch den Postwagen sammt den eingegangenen Geldern baar oder in Wechsel an uns abgehen zu lassen. Wegen richtiger Aufgabe ihrer Pakete haben sich die Herren Kollekteurs durch Postscheine zu verwahren, indem wir dieselben für allen Nachtheil verantwortlich machen, welcher durch Nichtbefolgung dieser Anordnung geschieht, die zur Sicherheit der Spielenden von uns getroffen worden ist.

Karlsruhe, den 10. Sept. 1829.

Der Garant: Hauptkollekteur d. Gollischen Güterlotterie: Namens der Amtmann Gollischen Relikten: Waguier.
Jakob Kusel. Gustav Schmieder.

B i t t e

an

Hebels Freunde und Verehrer.

Die unterzeichnete Buchhandlung, welche von den Erben des verewigten Hebel dessen hinterlassene Papiere nebst dem Recht zur Herausgabe seiner sämtlichen Werke gekauft hat, wird nun diese Ausgabe sobald als möglich veranstalten, und hat hierüber bereits eine besondere Ankündigung erscheinen lassen. Da nun aber noch einzelne Papiere des Verewigten, die sich zur öffentlichen Bekanntmachung eignen möchten, ohne Zweifel in den Händen sei-

ner Freunde und Verehrer sich befinden, so wenden wir uns hiermit noch besonders an dieselben, mit der ergebensten Bitte, uns solche Papiere gefälligst mitzuthemen. Wir glauben auf diese Gefälligkeit um so eher hoffen zu dürfen, da gewiß jeder Freund und Verehrer des Verewigten zur Vervollkommnung der Ausgabe seiner Werke gerne beitragen wird. Nach genommener Abschrift werden wir sodann die uns gütigst mitgetheilten Papiere ihren Besitzern wieder portofrei zurücksenden.

Karlsruhe, den 11. Sept. 1829.

Ehr. Fr. Müllersche
Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei.

Literarische Anzeigen.

Neue Schriften.

In der C. F. Naft'schen Buchhandlung in Ludwigsburg sind erschienen, und zu haben in der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe:

Telemach, in's Deutsche übersetzt nach Fenelon. Dritte Auflage. 1 fl. 12 kr.

Rochus von Winnemuth, ein satyrisch-biographisches Gemälde von 1777. 2 Thle. 2 fl. 24 kr.

Münch, Dr. Ernst, Vermischte historische Schriften. 2r Bd. ord. Papier 2 fl. 36 kr., weiß Medianpapier 3 fl. (Beide Theile zusammen ord. Pap. 5 fl. 48 kr., weiß Medianpapier 6 fl. 30 kr.)

Gemeinnützige Schrift.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen, und in den G. R. O. S. 'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg zu haben:

Die fünfte verbesserte Auflage von
Fried. Bauer's
Handbuch

schriftlichen Geschäftsführung

für das bürgerliche Leben. Enthaltend alle Arten von Aufträgen, welche in den mancherlei Verhältnissen der Menschen, so wie insbesondere in den verschiedenen Verzweigungen des bürgerlichen Verkehrs vorkommen, als: Eingaben, Vorstellungen und Gesuche, Berichterstattungen an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Tausch-, Bau-, Lehr-, Leih- und Gesellschafts-Kontrakte, Verträge, Vergleiche, Testamente, Schenkungsurkunden, Rautionen, Vollmachten, Verzichtleistungen, Cessionen, Bürgschaften, Schuldscheine, Wechsel, Assignationen, Empfangs-, Depositions- und Mortifikationscheine, Zeugnisse, Reverse, Certifikate, Instruktionen, Heiraths-, Geburts-, Todes- und andere öffentliche Anzeigen über

allerlei Vorfälle, Rechnungen, Inventaranfertigungen etc. Durch ausführliche Formulare erläutert.

8. Preis 1 fl. 12 kr.

Die große Brauchbarkeit und Nützlichkeit dieses Buches hat sich allgemein bewährt, so daß seit drei Jahren bereits fünf Auflagen veranstaltet werden mußten.

Nützliche und wohlfeile Werke für die Jugend.

Die Naturgeschichte

in getreuen Abbildungen und mit ausführlicher Beschreibung derselben.

Säugethiere.

18 Hest mit 8 Tafeln in Quart und 26 Abbildungen.

Preis 6 1/4 Sgr. 5 Sgr.

Nicht nur für die Jugend, sondern auch für Aeltere, wird dieß Werk von großem Interesse seyn. Die Abbildungen sind schön ausgeführt und den getreuesten Zeichnungen nachgebildet; der Text ist ausführlich nach den neuesten Erfahrungen bearbeitet. Der Preis ist dabei ungemein billig, so daß jeder im Stande seyn wird, die Anschaffung möglich zu machen. Die Abtheilung der Säugethiere wird in 20 Hesten vollendet seyn.

Galerie der Welt.

Eine Sammlung

bildlicher Darstellungen aus der Naturwissenschaft, der Erdbeschreibung, der Weltgeschichte, der Künste und Gewerbe u. s. w.

Für die Jugend.

18 Hest mit 8 Tafeln in Quart und ausführlicher Beschreibung.

Preis 2 1/2 Sgr. oder 2 Sgr.

Der Inhalt dieses Hestes ist: 1) Ansicht von Sparta. 2) Die Entdeckung von Amerika. 3) Das Turnier. 4) Gensfen. 5) Der Affe als Seiltänzer. 6) Der Buchdrucker. 7) Chinesen und Japaner. 8) Schlachtszene.

Obige Werke sind bei Drüggemann in Halberstadt erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu erhalten (in Heidelberg bei C. F. Winter).

Bei Karl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen, und in der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden zu haben:

Poppe, Dr. H. M. S.,

die Kunst des Vergoldens, Versilberns, Plattirens, Verplattirens und Bronceirens im ganzen Umfange. In Anwen-

hung auf Metalle, Stein, Porcellan, Steingut, Fayence und andere irdene Waare, auf Glas, Holz, Papier, Leder, Zeuge ic. Für Künstler und Liebhaber der Technologie bearbeitet. Mit einer Kupfertafel. 2te Auflage 1829. 8. brosch. 1 fl. 30 fr.

Da bisher in der deutschen technologischen Literatur ein Werk über diesen Gegenstand ganz fehlte, so glaubte der Herr Verfasser durch obiges Werkchen diese Lücke mit Erfolg auszufüllen. Der sehr reichhaltige Inhalt, verbunden mit möglichster Kürze und doch großer Deutlichkeit, wird solches jedem Kunstfreunde und Liebhaber der Technologie äußerst willkommen machen.

Neues Buch.

Bei August Oswald in Heidelberg ist zu haben:

Gedichte vermischten Inhalts,

bestehend

in Geburtstags-, Hochzeits- und Abschiedsgedichten, nebst Logogryphen, Stammbuchversen, Charaden und Räthseln.

Von Sch....n. Neue verbesserte Ausgabe in sauberm Umschlag. Preis 54 kr.

Dieses für Viele gewiß sehr willkommene Buch enthält sehr zweckdienliche Gedichte, welche sich auf Aeltern, Großältern, Saiten, Saitinnen, Freunde, Freundinnen u. Verwandte beziehen.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Wer an die Verlassenschaft des verstorbenen Galleriedirectors Becker noch eine Forderung machen zu können glaubt, wird aufgefordert, sich längstens bis zum 22. September l. J. bei der Familie desselben zu melden. Ebenso werden alle diejenigen, welche noch irgend etwas, dem Verstorbenen Zugehöriges in Händen haben, ersucht, es in Bälde zurückzustellen.

Karlsruhe. [Logis.] In der langen Straße Nr. 229, bei Maurermeister Müller's Wittve, ist der untere Stock zu vermieten; bestehend in vier geräumigen Zimmern, Küche sammt allen Bequemlichkeiten; auch sind 2 schöne Zimmer, auf die Straße stoßend, für ledige Herren zu vermieten, und kann beides auf den 23. October bezogen werden. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin selbst im Nebenhaus Nr. 231 im untern Stock zu erfragen.

Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Innerhalb 2 Monaten können 2450 fl. Kapital, ganz oder theilweise, gegen doppelte gerichtliche Versicherung, zu 5 pCt. verzinslich, ausgeliehen werden. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Zur bevorstehenden Gewinnziehung der Großherzogl. Bad. Loose, wobei die Hauptpreise von 40,000 fl., 15,000 fl., 10,000 fl. etc. gewonnen werden, sind Loose zu haben bei

Löw Homburger.

Mingolsheim. [Anzeige und Empfehlung eines Weinessig-Lagers.] Der seit mehreren Jahren in dahiesiger Umgegend allgemein beliebt gewordene Weinessig, welchen ich — nach erhaltener Staatsgenehmigung, in Folge durch vorgenommene Untersuchung erhaltenen ausgezeichneten Qualität — seither nur im kleinen Verhältniß verfertigte, und daher allen, von Zeit zu Zeit sich mehrenden Anforderungen nicht immer entsprechen konnte, veranlaßte mich, in Gemeinschaft mit Hrn. Ritterwirth Johann Adam Schmitt dahier ein größeres Weinessig-Lager stets zu unterhalten.

Indem wir solches andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fügen wir die Bemerkung bei: daß bei gleichmäßig gut gehaltenem Weinessig, verschiedener Qualität, wovon, bei portofreiem Verlangen, Proben gratis abgegeben werden, die möglichst billigen Preise, nach steigender Qualität, die Ohm, oder 72 Zapfmaas, zu 2 fl. 48 kr. — 4 fl. und 6 fl., und bei größten Verwendungen noch besondere Begünstigungen versichert werden.

Mingolsheim, den 5. Sept. 1829
J. Cornelius Duheres, Joh. Adam Schmitt,
Geschäftsleiter, Ritterwirth.

Schwezingen. [Fahndung.] Der schon früher ausgediente gefährliche Verbrecher Jakob Reibert von Eschelbach ist heute aus unserm festesten Gefängniß mit gewaltsamem Ausbruch entwichen. Wir ersuchen alle verehrlichen Behörden, auf ihn strengstens zu sehnend und ihn im Verretungsfalle geschlossen hierher transportiren zu lassen.

Schwezingen, den 11. Sept. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt,
Bierordt.

Vdt. v. Jagemann.

Signalement.

Alter: 21 Jahre.

Größe: 5 Fuß 5 — 6 Zoll.

Haare: braun und kraus.

Stirn: bedeckt.

Augenbraunen und Augen: braun.

Mund: mittler.

Zähne: gut.

Gesichtsfarbe: länglich.

Gesichtsfarbe: blaß.

Statur: schlank.

Kleidung.

Derselbe trug einen grautüchernen Wammes, Gefängnißhosen von ungebleichter wergener Leinwand, ein dergleichen Hemd, ein buntes Gilet, eine blaue Schildekappe, und Bändelschuhe. Er ist ohne Halstuch und Strümpfe.

Karlsruhe. [Spezereihandlung zu verpachten.] Durch ein mir angefallenes auswärtiges Etablissement, zu dessen Betrieb ich mich entschlossen habe, wurde ich veranlaßt, meine vortheilhaft gelegene Spezereihandlung mit der completen neuen Einrichtung und allen Geräthschaften, oder auch ohne dieselben zu jeglich anderm Geschäft in Pacht zu geben, wozu ich hiesige und auswärtige Liebhaber hiemit einlade, und noch ferner bemerke, daß ich günstige Bedingungen anbieten kann.

Mein Lokale ist nächst dem Ludwigsplaz, wo wöchentlich 3mal Markt gehalten wird, und der großen Infanterie-Kaserne gegenüber; dasselbe besteht in einem großen Laden, 36' lang und 14' tief, einem Magazin, einem großen Keller, drei Zimmern zum Wohnen, einer Küche, zwei Speicherkammern, Holzspeicher und gemeinschaftlichem Waschhaus, sämmtliches kann sogleich angetreten werden.

Karlsruhe, den 15. Sept. 1829.

Fried. Herlan.

Karlsruhe. [Wirthshaus-Versteigerung.] Dienstag, den 22. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, wird in diesseitigem Bureau die in die Gantmasse der Kappenwirth Kochenburger's Wittve gehörige zweistöckige, das Eck der

langen und Kronenstraße stehende Behausung, worauf die ewige Schilddwirtschaftsgerichtsbarkeit zum Koppen ruht, mit gepflastertem Hof und geräumigen Pferdestall versehen, öffentlich versteigert werden.

Auswärtige Liebhaber haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Karlsruhe, den 9. Sept. 1829.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

Kerler.

Bruchsal. [Wasenmeisterei-Versteigerung.] Die hiesige Wasenmeisterei mit dazu gehörigem Haus und 10 Morgen Güter wird

Freitag, den 2. Okt. d. J.,

Abends 7 Uhr, im Wirthshaus zum Wolf dahier zu Eigenthum versteigert; was mit dem Anbauge anmit bekannt gemacht wird, daß auswärtige Liebhaber sich mit Vermögens- und Sitzenzeugnissen vor der Versteigerung auszuweisen haben.

Bruchsal, den 1. Sept. 1829.

Das Oberbürgermeisteramt.

Kohner.

Säckingen. [Hofguts-Verpachtung.] Das herrschaftliche Hofgut zu Beuggen, bestehend aus

63 Jauchert Wiesen,

115 1/2 Ackerland,

5

Gras und Baumgarten,

sodann aus den dazu erforderlichen Oekonomiegebäuden, nämlich einer zweistöckigen steinernen Wohnung, für zwei Haushaltungen eingerichtet, drei Scheuern, vier Stallungen, Holzremise und Wagenschopf, wird auf weitere 9 Jahre, von Lichtmess 1830 anfangend, öffentlich in Pacht gegeben werden.

Die Verpachtung wird zu Beuggen von der unterzeichneten Stelle

Donnerstag, den 24. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr, vorgenommen.

Hierzu werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Bedingungen täglich dahier eingesehen werden können, und unmittelbar vor der Verpachtung eröffnet werden.

Auswärtige Konkurrenten haben sich mit legalen Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse und Sittlichkeit zu legitimiren.

Säckingen, den 1. Sept. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Herbstler.

Durlach. [Wauafford-Versteigerung.] Bei Anlegung eines neuen Kommunikationsweges zwischen Weingarten und Blantenloch sind sechs theils größere, theils kleinere neue Brücken auf Weingarter Gemarkung zu erbauen, deren Erbauung im Abstreich an den Wenigstnehmenden in Afford gegeben werden sollen. Zu Vernehmung dieser Versteigerung ist Tagfahrt auf

Donnerstag, den 24. dieses Monats,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Weingarten, anberaumt, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen bei der Steigerung selbst bekannt gemacht werden sollen.

Durlach, den 9. Sept. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Wahlberg. [Wirthshaus-Versteigerung.] Gemäß gantlicherlichen Beschlusses vom 2. dieses, Nr. 14, 396, solle das in die Stubenwirth Jakob Harle'sche Gantmasse von Schmiedheim gehörige Wirthshaus, sammt Scheuer, Stallung und übriger Zugehörthe, zum Besten der Gläubiger, in öffentlicher Steigerung verworthen werden.

Zu dieser Verhandlung ist Tagfahrt auf

Samstag, den 26. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst, anberaumt, wozu die

Liebhaber mit dem Bemerken hieburh eingeladen werden, daß die annehmbaren Zahlungs- und übrigen Bedingungen bei der Steigerung werden verkündet, fremde Steigerer aber nur nach gehörigem Ausweis gültiger Vermögens- und Sitzenzeugnisse zugelassen werden.

Wahlberg, den 8. Sept. 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Guhany.

Vdt. Kuhn, Kommissär.

Bruchsal. [Frucht- u. Wein-Versteigerung.] Bis Montag, den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem hiesigen Herrschaftsspeicher

90 Malter Korn und

200 Epelz,

und Nachmittags 4 Uhr,

circa 6 Fuder 1828r Wein, im herrschaftlichen Keller dahier, versteigert.

Bruchsal, den 5. Sept. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kochlig.

Offenburg. [Aufforderung.] Alle jene, welche an die Verlassenschaftsmasse des von Urlosen gebürtigen, und zu Berney verstorbenen ledigen majorennen Michel Jagerst, Sohn des im Tode ihm vorangegangenen Philipp Jagerst, Ansprüche aus irgend einem Rechtsstüel zu machen haben, werden hies mit aufgefordert, ihre Forderungen, unter gehöriger Dokumentirung derselben,

Mittwoch, den 30. September d. J.,

Vormittags 8 Uhr, um so sicherer dem in Appenweier stationirten Theilungskommissär anzugeben, als sie sonst den ihnen erwachsenden Nachtheil durch Nichtberücksichtigung bei der Vermögensvertheilungsberechnung und Vermögensantwortung an die Erben sich selbst zuzuschreiben haben.

Offenburg, den 26. August 1829.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Killy.

Lahr. [Unterpfandbuch-Erneuerung.] Die Renovation des Unterpfandbuchs der Gemeinde Hugsweier ist für nöthig erwartet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche auf Liegenschaften dieser Gemarkung Pfandrechte zu haben glauben, aufgefordert, solche am

5., 6. und 7. Oktober l. J.

bei der Renovationkommission im Gemeindevirthshause zu Hugsweier anzumelden, und ihre hierüber besitzenden Urkunden in Original oder in beglaubten Abschriften vorlegen. Von nicht erschienenen Pfandgläubiger wird zwar der im alten Pfandbuch vorhandene, noch nicht gestrichene Eintrag gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen werden; sie haben sich aber die aus der unterlassenen Anmeldung für sie entspringenden Nachtheile selbst beizumessen.

Lahr, den 29. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lang.

Vdt. Bard,

Renovations-Kommissär.

Blumenfeld. [Unterpfandbuch-Erneuerung.] In der diesseitigen Amtsgemeinde Weiterdingen nebst den dazu gehörigen Höfen: Stofflen, Hambel, Pfaffenwiesen, Seeweller und Lomühle, wird, zu Folge schon früher ergangener hohen Kreisdirektorialverordnung, das Unterpfandbuch erneuert.

Es werden daher alle diejenigen, welche Unterpfands- oder andere Vorzugsrechte auf Liegenschaften der Gemarkung gedachter Gemeinde und Höfe machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, solche entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte,

unter Vorlage der Beweisurkunden, im Original oder beglaubigten Abschriften, bis

Montag, den 27. September d. J., bei der Renovationscommission in Witterdingen gehörig anzumelden.

Zu Gunsten des sich nicht Anmelbenden wird übrigens der etwa schon im alten Pfandbuch vorhandene und nicht gestrichene Eintrag gleichlautend in das neue Pfandbuch übertragen, jedoch hat jeder Pfandgläubiger sich selbst jenen Nachtheil beizumessen, welcher wegen unterlassener Anmeldung für ihn entstehen kann.

Blumenfeld, den 29. Aug. 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Hamburg.

Durlach. [Unterpfandbuch-Erneuerung.] Da die Erneuerung des Unterpfandbuchs der Gemeinde Bergshausen nöthig fällt, so werden diejenigen, welche Vorzugs- oder Pfandrechte auf Liegenschaften dieser Gemarlung anzusprechen haben, hiedurch aufgefordert, dieselben, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, in beglaubigter Abschrift bis

5., 6. und 7. Oktober d. J.

bei der aufgestellten Kommission auf dem Rathhause zu Bergshausen um so gewisser anzugeben, als andernfalls der schon im alten Pfandbuch zu Gunsten des Gläubigers vorhandene und nicht gestrichene Eintrag, gleichlautend ins neue Pfandbuch übertragen werden wird; übrigens jeder Gläubiger sich die aus der versäumten Anmeldung etwa entspringenden Nachtheile selbst beizumessen hat.

Durlach, den 2. Sept. 1829.

Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Vdt. Glagner.

Ueberlingen. [Kraftlos erklärte Obligation.] Nachdem sich in Folge der öffentlichen Bekanntmachungen vom 21. Juni d. J. Niemand mit Ansprüchen auf die von dem Stadrentante zu Ueberlingen der kurzweisen Stiftung alda unterm 10. März 1801 über 200 fl. ausgestellte Kapital ausgefällte und verloren gegangene Obligation dahier gemeldet hat, so wird diese Obligation hiermit für kraftlos erklärt.

Ueberlingen, den 24. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Ehrismar.

Schwezingen. [Abhanden gekommene Obligation.] Eine zu Gunsten der ehemaligen Domainenverwaltung Schwezingen im Jahr 1816 auf den Namen des Johann Bühler von Altsheim für den Kapitalbetrag von 150 fl. errichtete Obligation ist abhanden gekommen. Da die Schuld nunmehr berichtigt und von Seiten der Gläubiger der Strich im Pfandbuche bewilligt ist, so wird der jeweilige Inhaber dieser Obligation aufgefordert, die etwa daraus abzuleitenden Ansprüche binnen 4 Wochen

hierort geltend zu machen, andernfalls er die aus seinem Stillschweigen entstehenden Nachtheile sich selbst beizumessen hat.

Schwezingen, den 28. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wassmer.

Vdt. Kuen.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Karl Kleinmann von hier wird hiermit der Gantprozeß erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 28. Sept. d. J.,

Vormittags 8 Uhr, anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger des genannten Falliten werden daher, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse

auffgefordert, ihre Forderungen resp. Vorzugrechte an gedachter Tage dahier zu liquidiren.

Wiesloch, den 17. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

Vdt. Gulde.

Gernsbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen den jung Adlerwirth Benedikt Wunsch von Forbach wird hiermit Gant erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation und Bewerthung eines Borg- und Nachlassvergleichs auf

Donnerstag, den 1. Okt. d. J.,

Vormittags um 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wobei dessen sämmtliche Gläubiger, bei Strafe des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, zu erscheinen haben.

Gernsbach, den 1. Sept. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Dürreimb.

Vdt. Sturm.

Gernsbach. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation des in Gant erkannten Schneidermeisters Michael Kalmbacher von Hilpertsau wird Tagsfahrt auf

Mittwoch, den 30. Sept. d. J.,

Vormittags um 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wozu dessen sämmtliche Kreditoren, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, zu erscheinen haben.

Gernsbach, den 1. Sept. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Dürreimb.

Vdt. Sturm.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Leinwandhändler Friedrich Dänzer'sche Wittve, Elisabetha, geb. Creelius, wird der förmliche Konkurs erkannt, und Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 15. Oktober d. J.,

Vormittags 8 Uhr, anberaumt, wozu deren sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Aktivmasse, anher vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 2. Sept. 1829.

Großherzogliches Stadtm.
Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

Buchen. [Ediktalladung.] Franz Anton Würz von Buchen, welcher im Jahr 1793 in die Fremde gieng, dann unter das K. K. Österreich. Militär kam, und seit dem Jahre 1808 nichts von sich hören ließ, hat

binnen Jahresfrist

um so gewisser sich dahier zu fixiren, oder über sein in 55 fl. 33 kr. bestehendes anerkanntes mütterliches Vermögen zu verfügen, ansonsten derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden würde.

Buchen, den 1. Sept. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lang.

Achern. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem sich August Weis von Kappel-Kobel auf die Vorladung vom 23. Juli 1823 nicht gemeldet hat, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen Angehörigen in fürsorglichen Besitz, gegen Kaution, übergeben.

Achern, den 29. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Dömbler.

Vdt. Desaga.